

Kampf im Raum Bad Gleichenberg – Straden der 3. Kav. Division 1945

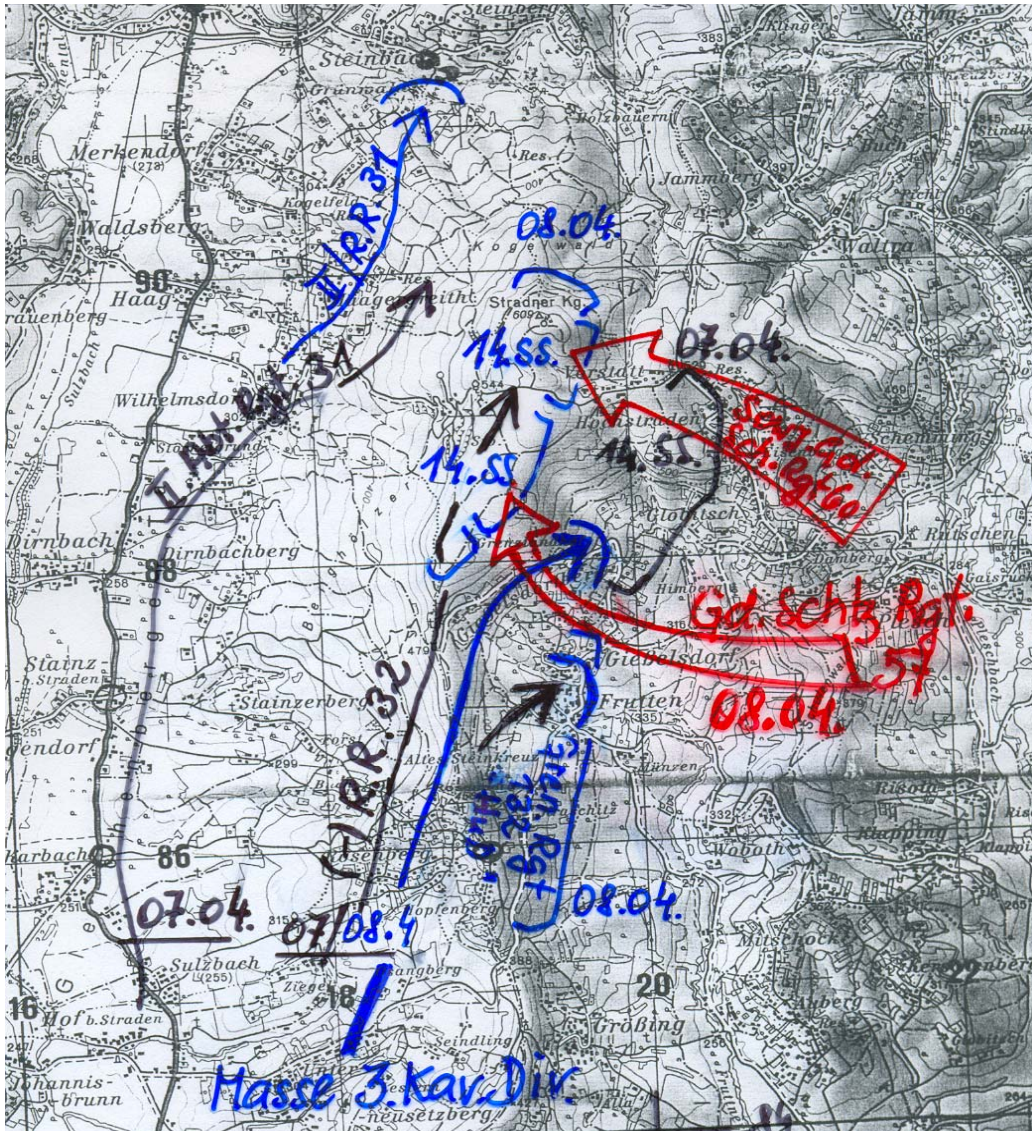


Als am Ende der **Absetzbewegung** die Division des **Kavallerie-Korps** über Radkersburg in das **Sulzbachtal** marschierten, um sich hier im Gebiet südlich der Raab dem Ansturm der Sowjets entgegenzustellen, hatten **diese** die je nach Gelände mehr oder weniger der Landesgrenze folgende „**Reichsschutzstellung**“ bereits an mehreren Stellen durchbrochen. Das bedeutet für die südlich Bad Gleichenberg ange-setzte **3.Kav. Division**. keine Ruhepause nach den Strapazen der letzten Wochen. Besonders heiß umkämpft war die hier alles über-ragende Höhe **609**, der **Stradner Kogel**. Auf den Kogel haben sich **Teile** in (Kp-Stärke) der **14. (ukrainische) SS-Waffen-Gren.Division** eingegliedert.

Die beiden sich im Anmarsch befindenden Reiter-Regimenter, die eigentlich den Auftrag hatten, den Feind bei **St.Anna** anzugreifen und ostwärts davon die Reichsschutzstellung wieder zu besetzen, erhielten nun den Befehl, noch in der Nacht zum **7. April** zunächst den Stradner Kogel zu nehmen. Während das **Reiter Rgt. 31** um **01'00** Uhr antrat und über den Westhang des Kogels bis **Merkendorf – Steinbach** durchstieß, um dort die Sicherung nach Nordosten und Osten in Stell-ung zu gehen, hatte das **Reiter Rgt. 32** den schweren Auftrag, den Kogel selbst zu stürmen.

Um **Bad Gleichenberg** wird heftig gekämpft. Die dort eingesetzte **14.SS-Div.** die aus **Ukrainer** besteht, kämpft tapfer und hat schwere Verluste. Für den Waldkampf sind sie ungeeignet und geben den Stradner-Kogel (**609**) schnell verloren. Im **ersten** Angriff nehmen wir **Wilhelmsdorf** und **Frutten**. Dann werden weitere Schwadronen eingeschoben und wir stürmen in breiter Front von Süden den Stradner

Kogel. Es dauert bis in den Morgen Kampf Meter um Meter. Wir werfen die Russen den Kogel nach Osten hinunter.



Nach erfolgtem Angriff hat die **14. ukrainische SS-Waffen-Gren. Div.** ihre Stellungen am Stradner-Kogel und südl. Bad Gleichenberg wieder besetzt. Am **8. April** erfolgt der Angriff auf **St. Anna**. Wir bleiben am Hang westlich von St. Anna liegen. Der Russe wehrt sich erbittert, in der Ortschaft St. Anna sind Panzer aufgefahren. Wir gehen auf den Kogel zurück und leiden unter schweren feindl. Granatwerferfeuer. In weiterer Folge gehen wir zurück in die Reserve nach **Haag**. Kaum sind wir verpflegt, sind die Ukrainer wieder vom Kogel, und die **Russen** haben wieder die **Höhe 609**.

Der erneute Angriff auf den **Stradner-Kogel** wird auf den frühen

mehr in der Edelweißchronik.....